

Achter Auftritt

PEDRILLO und BLONDE werden von einem andern Teil der WACHE hereingeführt; und die Vorigen.

PEDRILLO

Ach Herr! Wir sind hin! An Rettung ist nicht mehr zu denken. Man macht schon alle Zubereitungen, um uns aus der Welt zu schaffen. Es ist erschrecklich, was sie mit uns anfangen wollen! Ich, wie ich um Vorbegehen gehört habe, soll in Öl gesotten und dann gespießt werden. Das ist ein sauber Traktament! Ach! Blondchen! Blondchen! Was werden sie wohl mit dir anfangen?

BLONDE

Das gilt mir nun ganz gleich. Da es einmal gestorben sein muß, ist mir alles recht.

PEDRILLO

Welche Standhaftigkeit! Ich bin doch von gutem altchristlichen Geschlecht aus Spanien, aber so gleichgültig kann ich beim Tode nicht sein! — — Weiß der Teufel . . . Gott sei bei mir! Wie kann mir auch itzt der Teufel auf die Zunge kommen?

Letzter Auftritt

Die Vorigen, BASSA SELIM, OSMIN (voll Freuden) und Gefolge.

SELIM

Nun, Sklave! Elender Sklave! Zitterst du? Erwartest du dein Urteil?

BELMONTE

Ja, Bassa, mit so vieler Kaltblütigkeit, als Hitze du es aussprechen kannst. Kühle deine Rache an mir, tilge das Unrecht, so mein Vater dir angetan. — — Ich erwarte alles und tadle dich nicht.

SELIM

Es muß also wohl deinem Geschlechte ganz eigen sein, Ungerechtigkeiten zu begehen, weil du das für so ausgemacht annimmst? Du betrügst dich. Ich habe deinen Vater viel zu sehr verabscheut, als daß ich je in seine Fußstapfen treten könnte. Nimm deine Freiheit, nimm Konstanzen, segle in dein Vaterland, sage deinem Vater, daß du in meiner Gewalt warst, daß ich dich freigelassen, um ihm sagen zu können, es wäre ein weit größer Vergnügen, eine erlittene Ungerechtigkeit durch Wohltaten zu vergelten, als Laster mit Laster tilgen.

BELMONTE

Herr! . . . du setzest mich in Erstaunen . . .

SELIM (ihn verächtlich ansehend)

Das glaub' ich. Zieh damit hin und werde du wenigstens menschlicher als dein Vater, so ist meine Handlung belohnt.

KONSTANZE

Herr, vergiß! Ich schätzte bisher . . . deine edle Seele, aber nun bewundre ich . . .

SELIM

Still! Ich wünsche für die Falschheit, so Sie an mir begangen, daß Sie es nie bereuen möchten, mein Herz ausgeschlagen zu haben. (im Begriff abzugehen)

PEDRILLO (tritt ihm in den Weg und fällt ihm zu Füßen)

Herr! Dürfen wir beide Unglückliche es auch wagen, um Gnade zu flehen? — — Ich war von Jugend auf ein treuer Diener meines Herrn . . .

OSMIN

Herr! Beim Allah! Laß dich ja nicht von dem verwünschten Schmarotzer hintergehn! Keine Gnade! Er hat schon hundertmal den Tod verdient.

SELIM

Er mag ihn also in seinem Vaterlande suchen. (zur WACHE)
Man begleite alle viere an das Schiff.
(gibt BELMONTE ein Papier)
Hier ist euer Paßport.

OSMIN

Wie! Meine Blonde soll er auch mitnehmen?

SELIM (scherzhaft)

Alter! Sind dir deine Augen nicht lieb? — Ich Sorge besser für dich als du denkst.

OSMIN

Gift und Dolch! Ich möchte bersten!

SELIM

Beruhige dich. Wen man durch Wohltun nicht für sich gewinnen kann, den muß man sich vom Halse schaffen.